

# Kurzkonzept

## Freie demokratische Schule

An unserer Schule bieten wir Kindern und Jugendlichen eine altersübergreifende Lernumgebung, in der sie sich alle Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten aneignen können, die sie für ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben als mündige und mitgestaltende Bürger in der Gesellschaft brauchen. Wir sehen Kinder als vollwertige Mitglieder unserer Gesellschaft an und begegnen ihnen auf Augenhöhe. Dadurch lernen und erleben die Schüler:innen den Wert eines respektvollen Umgangs für sich selbst und die Menschen in ihrer Umgebung. Die Zukunft braucht Menschen, die frei in ihren Entscheidungen sind. Die sich selbst und ihre Bedürfnisse kennen und wertschätzen. Die Teil der Gemeinschaft sind und verantwortungsvoll mit sich, ihrer Umgebung und unserer Umwelt umgehen.

### Über das Lernen

Unser Gehirn ist so konstruiert, dass es immer sofort den Zusammenhang und die Bedeutung von Informationen herausfinden will oder selbst konstruiert. Dinge, die uns bedeutungslos oder regellos erscheinen, vergessen wir schnell wieder. Lässt man Kinder ihre Lerninhalte nach den eigenen Interessen wählen, sind diese Inhalte für sie bedeutungsvoll und können damit perfekt in ihre vorhandenen Hirnstrukturen eingebunden werden. Gleichzeitig wählen sie solche Inhalte, die sie begeistern und Spaß machen. Ihre Lernerfolge machen glücklich und Lust auf weiteres Lernen. Unsere Schüler:innen erfahren bedeutungsvolles Lernen, weil wir ihnen die Verantwortung für ihr Lernen übertragen und sie es dadurch nach ihren eigenen Bedürfnissen gestalten können.

Die Vorgänge im Gehirn eines jeden Menschen sind so individuell, dass kein Außenstehender in der Lage wäre, eine exakt zugeschnittene Auswahl des Lernstoffs zu treffen. Deshalb vertrauen wir darauf, dass Schüler:innen die richtigen Themen und Bedingungen finden, die adäquat zu ihrem Gehirn passen und ihre Lernentwicklung optimal fördern.

# Unsere Grundgedanken

## Neugier begleiten

Schüler:innen können bei uns ihrer natürlichen Neugier folgen und entscheiden selbst, was sie wann, wo und mit wem lernen wollen. Wir unterstützen sie, ihre Potentiale zu entdecken und zu entfalten und begleiten sie mit ihrer Neugier.

## Digitalität

Wir möchten Schüler:innen Möglichkeiten aufzeigen, digitale Medien verantwortungsvoll, selbstbestimmt und souverän zu nutzen. Unser Anliegen ist es, einerseits den gesellschaftlichen Herausforderungen Rechnung zu tragen und andererseits Anleitung, Begleitung und Unterstützung anzubieten. Medienbildung ist ein unverzichtbarer Beitrag zur Qualifikation und Stärkung von Kindern und Jugendlichen für ihre spätere Arbeits- und Berufswelt, ihre gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe sowie ihre persönliche Lebensgestaltung.

## Achtsamkeit

Im Vordergrund unserer Überlegungen steht für uns eine achtsame Haltung gegenüber unseren Mitmenschen und uns selbst. Wir verstehen Achtsamkeit als eine Hilfe, um immer wieder zu sich selbst zurück zu kehren, sich zu fokussieren und zur Ruhe zu kommen. Yoga, Atemübungen, Meditation oder Progressive Muskelentspannung können dazu beitragen, dass sich an der Schule eine Atmosphäre etabliert, die von einem achtsamen Miteinander geprägt ist. Die Angebote sind freiwillig und stehen allen Mitarbeiter:innen zur Verfügung. Achtsamkeit mit sich und anderen gilt für uns nämlich nicht nur für die Schüler:innen, sondern auch für die Mitarbeiter:innen an unserer Schule. Auch ihre innere Verfassung spielt eine entscheidende Rolle für die Atmosphäre an der Schule.

## Nachhaltige Bildung / BNE

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) beschreibt eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt. Entwicklung ist dann nachhaltig, wenn Menschen weltweit, gegenwärtig und in Zukunft, würdig leben und ihre Bedürfnisse und Talente unter Berücksichtigung planetarer Grenzen entfalten können. Sie ermöglicht jedem Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen. Wir möchten Schüler:innen darin unterstützen, die Schule und ihre Umgebung aktiv nachhaltig mitzugestalten und Verantwortung für sich und folgende Generationen zu übernehmen. So kann sich eine Haltung entwickeln, die unter anderem die Ressource Umwelt nicht mehr als

gegeben und unendlich betrachtet, sondern versucht, langfristig ökonomisch zu handeln und die Umwelt zu schonen.

## Konflikte

Konflikte sind ein natürlicher und wertvoller Bestandteil des Zusammenlebens und bieten immer eine Möglichkeit zur Weiterentwicklung. Unser Ziel ist es, Konflikte emotional nachhaltig zu lösen, sich empathisch in den Konfliktpartner einzufühlen, die Konfliktfähigkeit der Schüler:innen zu fördern und die Bedürfnisse zu erkennen, die hinter den Handlungen stehen. Durch aktives Zuhören, Wertschätzung und respektvollem Umgang miteinander wird das gemeinsame Ziel verfolgt, eine Lösung ohne Verlierer zu finden. Diese Art der Kommunikation schafft eine Gesprächsatmosphäre, in der jede persönliche Art der Wahrnehmung ihre Gültigkeit hat. In diesem Zusammenhang haben die begleitenden Erwachsenen eine besondere Vorbildfunktion.

## Mitbestimmung

In der Schulversammlung und in unterschiedlichen Arbeitsgruppen entscheiden die Schüler:innen zusammen mit den Mitarbeiter:innen über fast alle schulischen Belange. So erfahren unsere Schüler:innen gelebte Demokratie, echte Mitbestimmung und Selbstwirksamkeit. Die demokratischen Strukturen unserer Schule fördern ihr Demokratieverständnis und die Fähigkeit zum demokratischen Handeln.

## Vielfalt

Wir sprechen uns klar gegen alle Formen von Diskriminierung aus. Wir sehen die Vielfalt von Menschen als Bereicherung und möchten eine Schule sein, die das Leben in seiner Buntheit bestmöglich abbildet und dabei unterstützt, Gemeinsamkeiten statt Unterschiede zu entdecken. Bei uns werden Menschen jeden Alters mit unterschiedlichen kulturellen und ethnischen Hintergründen zusammen sein können. Menschen mit verschiedenen Hautfarben, sozialem Status, Familienstrukturen, Religionen und Weltanschauungen. Menschen aller sexueller Identitäten und Orientierungen, mit und ohne Behinderung werden willkommen sein. Diese Vielfalt macht unsere moderne Gesellschaft aus und bereichert sie.

## Selbstreflexion

Unsere Schule begreift sich als „lernendes System“. Weiterentwicklung ist ausdrücklich erwünscht und Teil der Schulstrukturen. So, wie sich die Welt verändert und so, wie sich die Bedürfnisse der Schulgemeinschaft verändern, verändern sich auch die Anforderungen an die Schule. Wir werden ein besonderes Augenmerk darauf legen, ob wir diesen Bedürfnissen gerecht werden und unser Tun immer wieder selbstkritisch hinterfragen.

# Unterrichtsformen

In unserer Schule lernen alle Schüler:innen mit- und voneinander. Lerngruppen entstehen durch gemeinsames Interesse und richten sich nicht nach dem Alter der Schüler:innen. So kann gemeinsam entdeckt und gelernt, vom Wissensvorsprung der anderen profitiert oder Wissensvorsprünge durch Erklären gefestigt werden. Da es keine Klassenverbände geben wird und altersgemischtes Lernen uns ein besonderes Anliegen ist, wird es weder eine räumliche Trennung zwischen den Jahrgängen noch zwischen der Grundschule und der Gemeinschaftsschule geben. Alle Angebote sind offen für alle Schüler:innen. Da das Lernen außerdem sehr individuell stattfindet, gibt es keinen Unterricht im klassischen Sinne, mit festen Stundenrhythmen und vorgegebenen Inhalten. Lernen kann zum Beispiel in Form von Kursen, Projekten, Workshops oder auch nach persönlicher Vereinbarung stattfinden. Die Schüler:innen werden eine vorbereitete Lernumgebung vorfinden, als Inspiration zur Eigenaktivität und -initiative. Unterschiedlichstes Selbstlernmaterial regt dazu an, sich selbstständig mit verschiedenen Themen auseinanderzusetzen.

## Vernetztes Lernen

Die internetbasierte Vernetzung stellt eine der besonderen Lernform an unserer Schule dar. Der Einsatz moderner Medien eröffnet neue und erweiterte Formen der Vernetzung. Schüler:innen erweitern dadurch ihren Horizont, können sich mit Menschen außerhalb der Schule verbinden und so vielfältige Kontakte auf der ganzen Welt knüpfen. In diesem Zusammenhang fördern wir internetbasierte Kontakte zu anderen Bildungseinrichtungen, Firmen, Vereinen und anderen Organisationen. Denkbar sind unterschiedlichste Lernszenarien, wie die Nutzung von internetbasierten Lernanwendungen oder der Austausch durch Chatkontakte mit Partnerschulen in anderen Ländern.

## Externe Fachleute und Lernorte

Die Vernetzung in die Umgebung ist uns ein besonderes Anliegen und daher sind wir offen für externe Lernangebote. Kurs- und Projektanbieter:innen können aus sämtlichen Bereichen des Lebens stammen. Es können sowohl Eltern als auch andere Personen aus verschiedenen Berufsgruppen sein. Wir streben ein Netzwerk in die Umgebung und darüber hinaus an, das unseren Schüler:innen die Möglichkeit gibt, das Leben außerhalb der Schule und damit ihre zukünftige Arbeitswelt kennenzulernen. Ihre Interessen bestimmen die Auswahl der Kursangebote. Kurse und Projekte können einmalig, als Gastbesuche oder Expert:innentage, für einen begrenzten Zeitraum oder dauerhaft stattfinden. Dabei achten wir auch bei „Fremdkontakten“ im Rahmen unseres Schutzkonzeptes bewusst auf den Schutz der Schüler:innen.

## Spielen

Wir halten das Spiel für die effektivste und intensivste, intrinsisch motivierte Form kindlichen Lernens und machen keinen Unterschied zwischen Lernen und Spielen. Deshalb hat das freie Spiel an unserer Schule eine große Bedeutung. Wir begrüßen es, wenn unsere Schüler:innen sich auf diese Art ganzheitlich die für sie relevanten Themen erarbeiten und ihre Sozialkompetenz trainieren.

## Leistungsbewertung

Wir glauben, dass der Verzicht auf Bewertungen angst- und stressfreies Lernen begünstigt. Daher haben wir uns bewusst gegen die Leistungsbewertung in Form von Tests, Noten und Zeugnissen entschieden. Wir möchten in einer Atmosphäre ohne Angst, Druck und Konkurrenz zusammen sein und setzen auf Vertrauen. Entwicklungs- und Leistungsbeschreibungen dokumentieren wir stattdessen in Form von Kompetenzrastern und einer Dokumentationssoftware.

Außerdem können die Schüler:innen Rückmeldungen in regelmäßig stattfindenden Mentor:innengesprächen erhalten.

## Mitwirkende

### Eltern

Wir halten die Rolle, die Eltern im Leben und beim Lernen ihrer Kinder spielen, für so wichtig, dass wir ihnen die Möglichkeit einräumen wollen, sich auf vielfältige Art und Weise im Schulalltag zu integrieren. Sie sind willkommen, den Alltag der Schule nach ihren Möglichkeiten und Interessen mitzugestalten.

### Vertrauen der Eltern in ihre Kinder

Der Zeitpunkt, an dem Kinder an unserer Schule zum Beispiel Rechnen, Schreiben und Lesen lernen ist individuell. Dies kann herausfordernd für das Umfeld der Kinder werden, da unser Bild vom Lernen durch öffentlichen Schulen geprägt ist, wo Kinder zu bestimmten Zeitpunkten Lesen, Schreiben und Rechnen lernen müssen. Somit ist die wichtigste Voraussetzung für die Aufnahme von Kindern an unserer Schule das Vertrauen der Eltern in deren Lernkompetenz. Eltern, die sich mit ihren Kindern für unsere Schule entscheiden, sind überzeugt davon, dass das selbstbestimmte Lernen der Entwicklung des Kindes am ehesten gerecht wird.

## Mitarbeiter

Menschen sind soziale Wesen und fühlen sich in sozialen Gemeinschaften wohl. Sie brauchen sichere Bindungen und erwachsene Vorbilder. Die Beziehungspflege zwischen Schüler:innen und Lernbegleiter:innen ist uns daher besonders wichtig. Unsere Lehrpersonen unterstützen die Schüler:innen nichtdirektiv bei der Suche nach ihren Interessengebieten und deren Bearbeitung. Sie bieten einfühlsamen Schutz und leiten kompetent an. Sie begegnen den Schüler:innen mit Wertschätzung und Vertrauen.

## Organisation unserer Freien Schule

### Schulentwicklung

Unsere Schule wird eine Grund- und Gemeinschaftsschule „besonderer pädagogischer Prägung“ sein. Wir planen, den Schulbetrieb als Halbtagschule 2023/2024 aufzunehmen und mit voraussichtlich 25 bis 30 Schüler:innen zu starten. Wir möchten jährlich wachsen und streben dabei eine Schulgröße von ca. 120 Schüler:innen an. Eine solche Größe erlaubt es, eine Schulgemeinschaft entstehen zu lassen, in der Anonymität vermieden wird.

### Abschlüsse und Übergänge

Schüler:innen an demokratischen Schulen sind vielfältig gebildet, ihre Kompetenzgebiete können sich im Vergleich zu Regelschüler:innen unterscheiden. Erfahrungen an demokratischen Schulen haben gezeigt, dass beim Übergang auf staatliche Schulen eventuelle Wissenslücken innerhalb kürzester Zeit aufgeholt werden können und insgesamt überdurchschnittlich gute Lernergebnisse erzielt werden.

Schüler:innen unserer Schule können die Abschlüsse ESA und MSA durch externe Prüfungen erlangen. Zur Vorbereitung auf die Abschlüsse bieten wir Schüler:innen spezielle Lernvorbereitungskurse an.

### Finanzierung

Die Schule finanziert sich durch Schulgelder, Spenden und Mitgliedsbeiträge. Da uns öffentliche Zuschüsse erst nach 2 Jahren Wartefrist zustehen, werden wir die Zeit bis dahin mit einer Bankfinanzierung überbrücken, die durch Kleinbürgschaften abgesichert wird.

### Standort

Wir suchen nach einem geeigneten Gebäude, einem geeigneten Grundstück im Umkreis von 22880 Wedel.